

Bibo Rollenwechsler – Teil 11:

Der Mitspieler

Während Matteo das Wunder-T-Shirt anzieht, schaut Mama Rollenwechsler noch einmal einfühlsam zu Susi rüber. Sie scheint wieder fröhlich zu sein. Mama beobachtet, wie Susi zu Sofia sagt: „Ich hab das T-Shirt grün gekriegt!“ Und Sofia reagiert mit: „Ja, wundervoll!“ Beide umarmen sich und schauen dann auf Matteo, der das T-Shirt inzwischen fertig angezogen hat.

Matteo sagt als erstes: „Ich **will**, dass Susi einen Tapferkeitspreis bekommt.“ Das T-Shirt wird rot und alle klatschen. Mama sagt sofort: „Ja, klar, liebe Susi. Möchtest du dir etwas aus den Preisen aussuchen?“

„Au ja!“, reagiert Susi und nimmt sich eine schöne kleine Puppe, die zufälligerweise

ein grünes Kleid anhat. Susi freut sich total über dieses Püppchen und hält es liebevoll fest in der Hand.

Matteo hat sich gemerkt, was Susi vorhin mit dem T-Shirt gesagt hat, und spricht folgenden Satz: „Ich weiß nicht, was ich sagen **soll**.“ Wie bei Susi wird das T-Shirt wieder lila. Aber ohne schwarze Punkte, denn Matteo fühlt sich gerade gut.

Dann sagt er: „Ich **will** rausfinden, warum das T-Shirt bei diesem Satz lila wird“, ergänzt Matteo mit jetzt rotem T-Shirt.

Die anderen sind auch alle ganz gespannt auf die Auflösung dieses Rätsels.

Matteo macht ein ernstes Gesicht. Wie ein Detektiv. Er sagt: „Also, Freunde, was haben wir bis jetzt? Wann wird das T-Shirt lila?“

Sofia kichert, als sie ihren Zwillingsbruder so ernst reden hört.

Bibo berichtet: „Wenn mich jemand etwas fragt und ich ‚Ja, klar‘ oder ‚Na gut‘ sage, wird es lila.“

Simon ergänzt: „Es wird lila, wenn ich sage, dass ich bei was mitspiele.“

Und Susi sagt: „Wenn ich frage, was ich tun **soll**, wird es auch lila.“

Matteo überlegt: „Vielleicht wird das T-Shirt lila, wenn man ein Mitmacher ist?“

„Mitspieler!“, verbessert Sofia.

„Ja, Mitspieler klingt besser“, bestätigt Matteo. Und er testet das T-Shirt, indem er laut sagt: „Ich bin ein Mitspieler.“ Das T-Shirt wird sofort lila.

Die Kinder klatschen in die Hände.

Mama ist auch begeistert: „Das ist ja klasse!“

Aber Matteo bleibt nachdenklich und fragt nach: „Aber wieso ist man ein Mitspieler, wenn man fragt, was man tun **soll**?“

Torsten kann etwas berichten: „Meine Eltern sagen mir immer, was ich tun soll. Und dann fühle ich mich wie ein Mitspieler. Weil ... ich mache das, was meine **Eltern** wollen. Und nicht das, was **ich** will.“

Matteo fragt nach: „Und fühlst du dich dabei gut?“

Torsten gibt zu: „Meistens nicht.“

Susi ruft: „Dann gibt’s schwarze Punkte.“

Torsten ergänzt noch: „Und wenn ich auch noch meine Eltern **frage**, was ich tun **soll**, fühle ich mich erst recht als Mitspieler.“

Sofia ruft: „Ja, und deswegen ist das T-Shirt lila. Mitspieler sind lila.“

Bibo versteht es jetzt auch: „Wenn ich jemanden **frage**, was ich tun **soll**, bin ich ein Mitspieler. Logisch.“

Sofia fragt Susi: „Sagen dir deine Eltern auch oft, was du tun sollst oder dass du was falsch machst?“

„Ja“, sagt Susi.

Mama mischt sich ein und sagt: „Aber manchmal **müssen** wir Eltern euch doch sagen, was ihr tun sollt oder was falsch ist.“

Bibo sagt: „Ja, aber ihr macht das streng und nicht fröhlich. Ihr macht es **mit** schwarzen Punkten. Und das fühlt sich blöd an.“

Die Kinder sind durch das T-Shirt richtig schlau und mutig geworden.

Mama merkt das und sagt: „Ich staune, was ihr alles herausfindet und sagt. Wie kleine Entdecker! Und es stimmt. Vielleicht sind wir Eltern wirklich manchmal zu streng und könnten alles auch ganz liebevoll sagen. Liebevoll und klar. Auf jeden Fall werde ich morgen mal mit Papa darüber reden.“

Torsten überlegt: „Und wie kann man ein **fröhlicher** Mitspieler sein?“

Sofia reagiert sofort: „Das ist doch klar. Wenn wir **Spaß** haben mit dem, was wir machen sollen. Oder wenn es **toll** ist, bei was mitzuspielen.“

Mama fragt: „Wie gleich beim Spiel Topfschlagen?“

„Au ja!“, rufen die Kinder.

Matteo hat immer noch das T-Shirt an und sagt jetzt: „Beim Topfschlagen **make ich mit!**“ Das T-Shirt ist wieder lila.

Als nächstes will er, dass das T-Shirt rot leuchtet. Deswegen sagt er: „Ich **will** beim

Topfschlagen mitspielen.“ Tatsächlich wird das T-Shirt rot, denn er will ja was.

Und nun probiert er das aus, was Torsten vorhin gemacht hat. Er sagt: „**Es gehört dazu**, wenn ich beim Topfschlagen mitspiele.“ Jetzt ist das T-Shirt grün.

Als Letztes will Matteo, dass das T-Shirt blau wird, und deswegen sagt er: „Ich **will nicht** beim Topfschlagen nur zugucken.“ Ja, das T-Shirt ist blau.

Matteo freut sich und sagt: „Jetzt weiß ich, wie man die Farben des T-Shirts ganz leicht wechseln kann. Echt cool!“

Alle Kinder klatschen und Matteo zieht das T-Shirt zufrieden wieder aus. Er sagt weiter: „Und jetzt wissen wir auch endlich, warum vorhin das T-Shirt bei Susi lila geworden ist. Danke, Susi, dass du uns das gezeigt hast.“

Susi strahlt. Sie freut sich, dass sie alles richtig gemacht hat. Durch ihre unsichere Frage: „Ich weiß nicht, was ich sagen soll“, haben sie herausgefunden, dass Lila die Farbe für das Mitspielen ist.

Bibo sagt: „Ich lege das T-Shirt jetzt wieder auf meinen Geschenke-Tisch. Das reicht für heute.“

Mama sagt: „Wisst ihr was? Ich glaube inzwischen, dass Bibos Wunder-T-Shirt wie ein Spiegel ist. Aber **dieser** Spiegel zeigt uns nicht, wie wir aussehen, sondern wie wir reden. Wir müssen nur herausbekommen, was genau das T-Shirt zeigt. Je besser wir es verstehen, umso besser können wir es für unser Sprechen nutzen. Papa und ich haben schon ganz viel durch Bibo und sein T-Shirt gelernt. Und so, wie ihr gerade das T-Shirt erforscht habt, hat es mich sehr angesteckt und mich vollkommen begeistert. Ich bin soooo gespannt, wie es mit dem T-Shirt in der nächsten Zeit noch weitergeht. Bibo wird es euch garantiert erzählen.“

„Jaaaaa...“ Die Kinder klatschen und freuen sich. Auch Bibo freut sich sehr und sagt: „Ja, klar! Das mache ich so, wie Mama es gesagt hat! Ich bin ein Lila-Mitspieler!“ Alle lachen.

Für Bibi und für die anderen Kinder ist es
heute ein wunderwunderwundervoller
Kindergeburtstag!